Nach einem fiktiven Verkehrsunfall müssen die Kinder und Jugendlichen zeigen, was sie die Tage zuvor im Lager gelernt haben. *Fotos: Istvan Nagy*

Kinder und Jugendliche proben den nächtlichen Ernstfall

STÄFA Bei einer gross angelegten Nachtübung lernen die Teilnehmer eines Jugendlagers das schnelle und überlegte Handeln im Notfall. Der fiktive Unfall mit mehreren verletzten Personen forderte von den Jugendlichen alles ab.

Zurzeit befassen sich im Jugendhaus der Heilsarmee in Redlikon ob Stäfa elf Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Regionen der Deutschschweiz intensiv mit dem Thema Erste Hilfe. Das vom Samariterverein Maur organisierte Ferienlager will die jungen Teilnehmer lehren, bei Notfallsituationen richtig zu reagieren und dadurch Leben zu retten. «Erste Hilfe mit Globi» vermittelt für die jüngeren Kinder das Thema auf eine altersgerechte Art, währenddem sich die älteren Teilnehmer bereits mit dem Nothelferkurs befassen.

Während des fünftägigen Lagers organisiert ein Helferteam um Leiter Beat Brunner ein abwechslungsreiches Programm für die Jugendlichen. So besuchten die jungen Lebensretter diese Woche bereits die Rega-Basis am Flughafen Zürich und lernten dabei die Luftrettung kennen. Am Mittwochabend stand dann eine grosse Nachtübung in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Stäfa und dem Samariterverein Hombrechtikon an. Ein fiktiver Unfall unweit des Lagerhauses mit zwei Autos und einem Fahrrad stellte die Jugendlichen auf die Probe.

Lernen von den Profis

Aufgeschreckt durch einen Hilferuf einer Passantin, wurden die Kinder und Jugendlichen jäh beim Abendessen unterbrochen und zu einem Verkehrsunfall gerufen. Sofort eilten sie los, um Erste Hilfe zu leisten. Dabei war es gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten, da drei verletzte Personen zu betreuen waren. Dazu kamen noch ungebetene Gaffer und auch der Reporter der ZSZ mit seiner Kamera brachte die Kinder in der Anfangsphase etwas aus dem Konzept. «Hier dürfen Sie nicht fotografieren», meinte ein junger Helfer forsch, «bitte gehen Sie weiter.»

Noch etwas unsicher übernahmen die älteren Lagerteilnehmer die Verantwortung und delegierten ihre jüngeren Kameraden zu den verschiedenen verletzten Personen. Nach der Alarmierung kam dann Hilfe von den Profis. Die Feuerwehr Stäfa fuhr gleich mit zwei Fahrzeugen zur Unfallstelle und unterstützte die jungen Retter. Dabei zeigte sie ihnen, wie die Verletzten richtig betreut werden und welche Sofortmassnahmen im Ernstfall nötig sind. Die Figuranten des Samaritervereins Hombrechtikon spielten dabei realitätsnah mit und wurden auch entsprechend geschminkt. So war für die jungen Ersthelfer schnell klar, wer einen Druckverband benötigt und wer durch die spezialisierten Einsatzkräfte abtransportiert werden musste.

Lehrreiche Nachbesprechung

Nach rund einer Stunde waren alle verletzten Personen so weit betreut und verarztet, dass die Übung abgebrochen werden konnte. Die Kinder und Jugendlichen hatten in einer ersten Einschätzung der Lagerleiter gute Arbeit geleistet, auch wenn es auf dem Unfallplatz teilweise chaotisch zu- und herging.

Bei der anschliessenden Nachbesprechung im Lagerhaus konnten sich die Teilnehmer, die Figuranten und die Einsatzkräfte der Feuerwehr nochmals über das Geschehene austauschen. Es wurde informiert und korrigiert, sodass die jungen Lagerteilnehmer auch eine wichtige Lehrstunde zusammen mit den Profis verbringen konnten. «Ich habe heute nochmals die Bewusstlosenlagerung repetiert und dabei gemerkt, dass ich noch nicht alles richtig gemacht habe», meinte etwa der 10-jährige Kyrill am Ende der Übung. «Zudem muss ich noch besser den Überblick behalten und nicht zu nervös reagieren.» Für den Jungen steht deshalb bereits fest, dass er auch im nächsten Jahr wieder im Lager mit dabei sein will. *Istvan Nagy*

Nach getaner Arbeit erfahren die Lagerteilnehmer vom Rettungsprofi, was alles ins Feuerwehrauto gehört.

Noch fällt es den jungen Lebensrettern etwas schwer, im Unfallchaos den Überblick zu wahren.

Saunaprojekt kommt voran

STÄFA Die Realisierung einer Sauna in der Stäfner Seebadi Lattenberg wird konkreter. Nun steht die Finanzierung des Projekts an.

Vor rund drei Jahren bildete sich die Interessengemeinschaft Seesauna Stäfa. Ihr Ziel: Das alte Garderobenhäuschen in der Stäfner Seebadi Lattenberg soll in eine Sauna umfunktioniert werden. Hierfür lancierten die Initianten gar eine Petition und sammelten über 500 Unterschriften. Nachdem der Gemeinderat das Anliegen überprüfte, gab er im Februar 2016 grünes Licht für das Saunaprojekt. Dies unter der Bedingung, dass die Gemeinde sich nicht an den Kosten beteiligt.

In den vergangenen zweieinhalb Jahren haben die Initianten der Seesauna nun ein detailliertes Betriebskonzept erarbeitet. «Die Umbaupläne sind bereit, und wir wissen nun, wie hoch die Kosten für deren Umsetzung sind», heisst es in einer Medienmitteilung der Genossenschaft Seesauna Stäfa, welche im Sommer 2018 aus der ehemaligen Interessengemeinschaft entstand. Die Finanzierung des Saunaprojekts soll mithilfe von Gönnern, Spendern und Sponsoren erreicht werden. Hierzu findet am kommenden Dienstag eine Infoveranstaltung statt, an welcher die Initianten ihr Projekt detailliert der Bevölkerung vorstellen wollen. Ist die Finanzierung dereinst gesichert, will die Genossenschaft sich daran machen, die nötigen Bewilligungen für den Einbau der Sauna einzuholen. *cim*

Infoveranstaltung am 23. Oktober um 19.30 Uhr im Rössli Stäfa. www.seesaunastaefa.ch.

Anlässe

ZOLLIKON

Ausstellung des Kunstausleihs

Die Mitglieder des Vereins Kunstausleih zeigen ihre Arbeiten in der Villa Meier-Severini in Zollikon. Von Rita Cedraschi sind Impressionen von ihrer Reise ins Donaudelta zu sehen. Simone Gysi zeigt menschliche Porträts in ungewöhnlicher Form. Wiktor Mielniczuks realistisch gemalte Aquarelle sind von Licht-Schatten-Effekten gekennzeichnet. Inez van Deelen zeigt gemalte Gesichter mit intensivem Ausdruck. Silvia Billeter zeigt grafische Radierungen mit erstaunlicher Wirkung. Die Möglichkeit, Kunst zu mieten, eröffnet die Perspektive, Räume neu zu gestalten. In der Regel wird eine Arbeit ein Jahr gemietet, kann aber auch erworben werden, wobei die Miete angerechnet wird. *red*

Villa Meier-Severini, Zollikerstr. 86. Geöffnet: Fr, 26. Oktober, 17 bis 20 Uhr, Sa, 27. Oktober, 11 bis 18 Uhr, So, 28. Oktober, 12 bis 17 Uhr.

MÄNNEDORF

Volleyballturnier des Turnvereins

Am 28. Oktober wird das Plauschvolleyballturnier in der Doppelturnhalle der Schulanlage Hasenacker durchgeführt. Der Turnverein Männedorf meldet die Teilnahme von 15 Mannschaften. Zudem gibt es den ganzen Tag eine Festwirtschaft. *red*

28. Oktober, ab 8.30 Uhr, Turnhalle, Hasenacker.